

glich und inbrünstig wünschten, daß göttliche Allmacht darzu Glück, Heyl, und alle gedeyhliche Wohlfarth mildiglich geben und verleyhen wolle.

§. 3. So viel dann die allergnädigst begehrte Geld Hülffe, oder Unterhaltung einer gewissen Anzahl Volcks uff 5. Monath im Felde betrifft, obwohl mehr gedachte Stände dieses Crayses wohl Bedencken gehabt, sich darauf einzulassen, weil es nicht allein dem Herkommen zu wieder, und dergleichen Contributiones einig und allein zu einem allgemeinen Reichs-Tag, nicht aber uf einen Crayß-Tag zu suchen und zu bewilligen gehörig, sondern auch der sämptlichen und sonderlichen Crayß Stände Unterthanen überaus große Unvermögenheit und Armuth am Tage, als welche durch vielfältige Inquartirungen und Durchzüge unterschiedener Kriegs-Armeeen, Plackereyen der Soldaten, durch Brand-Schäden, durch abgegangene, und an Pest und Hungers Noth verstorbene Mannschafft, vielfältige hohe und fast unerträgliche Contributiones, durch der Freunde und Feinde, in Städten, Dörffern, und uff der Landstraßen verübten Beraubungen, an vielen Orten unerhörte Mißwächße und andere Noth und Land-Plagen dermaßen erschöpfft, daß fast keine Contributiones, auch durch scharffe militärische Executiones von ihnen mehr zu erheben seyn wollen, und dannenhero die Stände dieses Crayßes mehr als gnugsame Ursach, Ihre Kayserl. Majestät unterthänigst anzulangen, dieselbe mit Bewilligung izzt gesuchter starcken Geld-Hülffe allergnädigst zu verschonen.

Jedennoch aber, und dieweil Ihnen bewust, daß des Feindes Macht nicht gering, die Gefahr vor Augen, und dahero in so geschwinde Eyl zu einem Reichs-Tag nicht zu gelangen, und damit auch in diesem Fall allerhöchstgedachte Ihre Kayserl. Majestät ihre der getreuen Stände dieses Crayßes unterthänigste Devotion, und daß sie alle dasjenige, was ihnen nur immer möglichen, gerne leisten wolten, in der That zu verspühren, haben sie, wie schwer es ihnen und ihren ganz unvermögenden Unterthanen auch fallen wird, Ihrer Kayserl. Majestät hierinnen nicht aus Handen gehen wollen, sondern nach lang gepflogener Berathschlagung endlich per Majora dahin geschlossen, Ihrer Kayserl. Majestät mit 120. Monaten, nach dem einfachen Römerzug auf 4. Termine, alsden ersten uf das Fest Annunciationis Mariae, den andern uf Nativitatis S. Iohannis Baptistae, den dritten uf Michaelis, und den vierdten uf Weynachten, des herbeynähenden 1639. Jahrs, in der gewöhnlichen Legstadt Leipzig bey der Reichs-Cassa, an solcher Münze und uf Maas und Weise, wie solches der Pragerische Friedensschluß

Conditio-  
nirte Bewilli-  
gung 120.  
Römer-Mo-  
nath.